

ZfS

Zentralstelle für Straftlassenenhilfe Nürnberg

Informations- und Beratungszentrum

Jahresbericht 2009



Stadtmission Nürnberg e.V.



JVA
Nürnberg



Vorwort

Dass Menschen immer wieder straffällig werden, sagt wenig über die Notwendigkeit oder den Erfolg von Resozialisierungsmaßnahmen aus, sondern vielmehr darüber, dass immer wieder dieselben Menschen von Maßnahmen der Justiz betroffen sind, die mit relativ kurzen Haftstrafen geahndet werden.

Es sind nicht Millionenbetrüger oder Angehörige organisierter Kriminalität, die das Beratungsangebot der Zentralstelle für Straftentlassenenhilfe in Anspruch nehmen, sondern vielmehr diejenigen, die mit unserer immer komplexer werdenden Gesellschaft nicht zu recht kommen.

Den Bedürfnissen dieser Menschen gerecht zu werden, gestaltet sich zusehends schwieriger. Für uns, die Mitarbeiter der freien Straffälligenhilfe, findet die Arbeit daher unter erschwerten Bedingungen statt.

In Zeiten eines zunehmend repressiven kriminalpolitischen Klimas und knapper werdender Ressourcen, müssen wir um Akzeptanz und Hilfe für ein Klientel werben, welches in der öffentlichen Meinung ein denkbar schlechtes Image hat.

Vielfach mangelt es an Verständnis dafür, dass zielgerichtete und rasche Hilfe direkt nach der Entlassung die beste Basis für Resozialisierung, Prävention und Bevölkerungsschutz ist.

Aus diesem Grund war ein Schwerpunkt unserer Arbeit im Jahr 2009 den Kooperationsvertrag mit der ARGE Nürnberg mit Leben zu füllen.

Wir erhielten die Gelegenheit an ARGE-internen Schulungen zu den Themen Leistungsrecht und Sanktionen teilzunehmen. Darüber hinaus wurden Sachbearbeitern und Arbeitsvermittlern verschiedener ARGE-Standorte, im Rahmen eigener Vorträge, die Bedingungen und Lebensumstände von Haftentlassenen näher gebracht.

Unsere Erfahrung zeigt, dass durch persönliche Informationsgespräche viele Vorurteile ausgeräumt werden können. Daher werden wir unsere Informationsarbeit und Lösungsansatzsuche neben den ARGEn auch auf das Sozialamt und andere, für uns relevante Stellen, ausweiten.

Ihr Team der ZfS

Inhaltsverzeichnis

Personelles

Seite 7

Statistik

Daten und Zahlen

Seite 8

Vergleich Vorjahre

Seite 9

Ausgabemittel des Freistaates Bayern

Seite 10

Das Angebot der ZfS

Seite 11

Kooperationen

Gemeinsam den Rückfall verhindern
Die Kooperation von ARGE und ZfS

Seite 12 - 13

Zusammenarbeit zwischen ZfS und
Arbeitskreis Resozialisierung

Seite 14

Aktivitäten 2009

Seite 16 - 18

„keinen Plan“
für die Zeit nach der Entlassung

Wir zeigen den Weg!

Die Träger der Arbeitsgemeinschaft und deren Mitarbeiter

Arbeiterwohlfahrt, Kreisverband Nürnberg e.V.

Marianne Schober, Diplom-Sozialpädagogin (FH) 19,25 Std./Woche

Bayerischer Landesverband für Gefangenenfürsorge und Bewährungshilfe e.V. Justizvollzugsanstalt Nürnberg

Peter Kuckuk, Diplom-Sozialpädagoge (FH) 40,10 Std./Woche

Caritasverband Nürnberg e.V.

Verena Breiter, Diplom-Sozialpädagogin (FH) 19,50 Std./Woche

Stadtmission Nürnberg e.V.

Susanne Rüd, Diplom-Pädagogin (Uni) 20,00 Std./Woche

John Kreuzer, Verwaltung 40,00 Std./Woche

Geschäftsführendes Kuratoriumsmitglied

Hans Welzel

Sprecher der Zentralstelle

Peter Kuckuk

Stellvertreterin

Marianne Schober

Daten und Zahlen

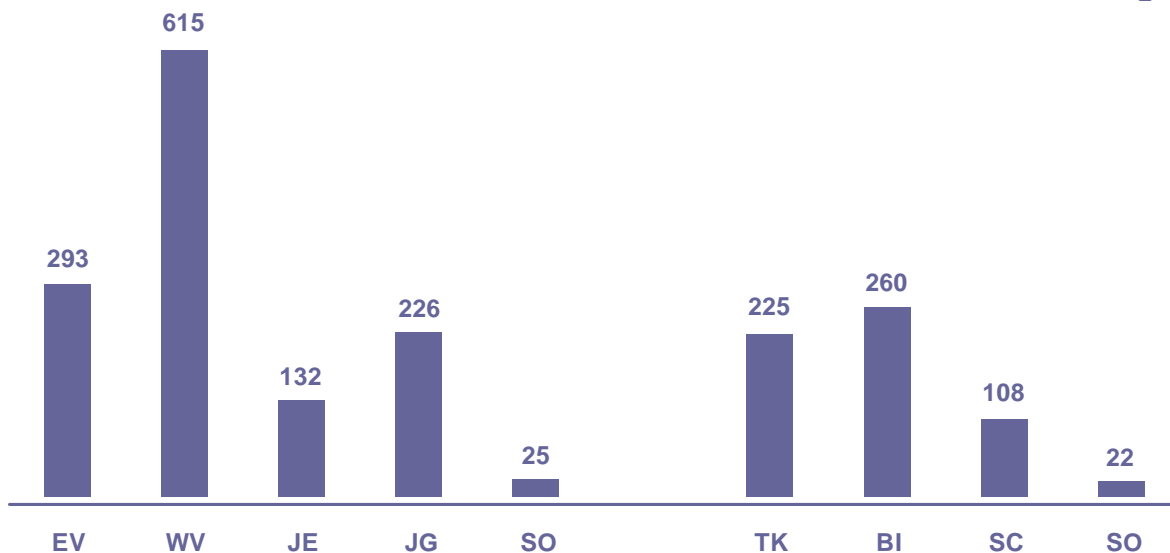
Durch das neue Beratungsangebot der ZfS, haben sich die Wege zur Aufnahme eines Erstkontaktes verändert. Immer mehr Klienten wenden sich telefonisch oder schriftlich an uns und werden auf gleichem Wege beraten. Vermehrt nutzen Behörden die Zentralstelle als Informationsquelle.

Seit Januar 2009 wurde die statistische Aufnahme demnach entsprechend erweitert. Ergänzt wurden die Beratungsgespräche, welche nicht durch eine persönliche Vorsprache des Klienten, sondern durch andere Kommunikationswege durchgeführt wurden.

Beratungen 2009 gesamt: 1906

Persönliche Vorsprachen

Beratung über andere Kommunikationswege



- EV = erste persönliche Vorsprache des Klienten nach jeder Inhaftierung
- WV = weitere persönliche Vorsprachen des Klienten (auch Außenkontakte)
- JE = JVA Einzelgespräche (auf direkten Wunsch von Inhaftierten)
Diese werden wöchentlich in der JVA Nürnberg sowie bei Bedarf in Bayreuth und Amberg durchgeführt
- JG = JVA Gruppenveranstaltung (durch regelmäßige Einladung)
Diese wird wöchentlich durchgeführt. Alle Inhaftierten, die zur Entlassung anstehen, werden zunächst schriftlich informiert und eingeladen.
- TK = telefonische Kontaktaufnahme des Klienten mit Bitte um Beratung
- BI = Beratung von anderen Behörden und Institutionen durch die ZfS
z. B. Bewährungshelfer, Kripo, ARGE, Resokreis, Wendepunkt ...
- SC = Beantwortung von schriftlichen Anfragen und Briefen von Inhaftierten
- SO = u. a. Hafturlauber, Angehörigenberatung

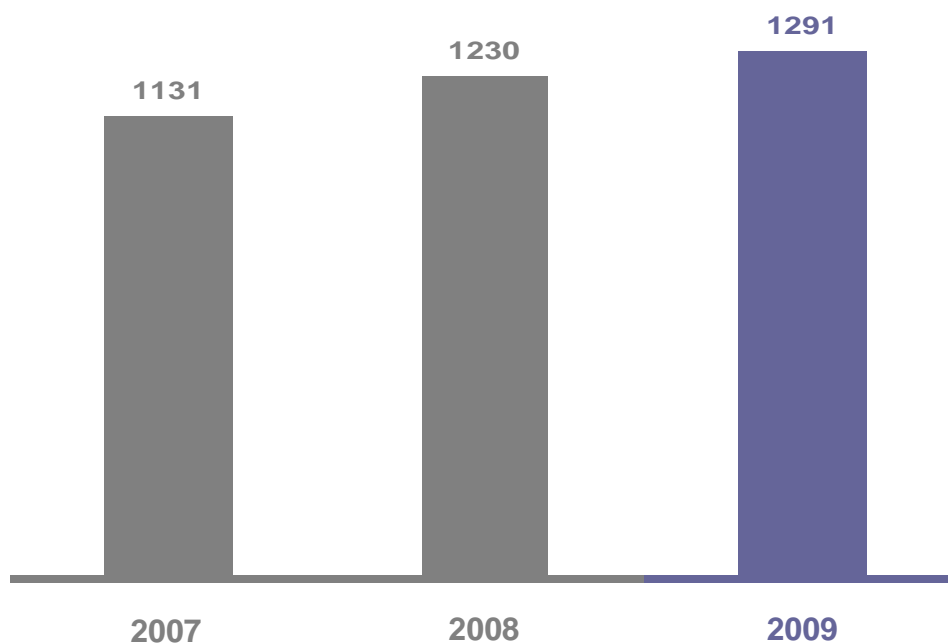
Vergleich Vorjahre

Hierbei handelt es sich nur um die persönlichen Vorsprachen. Ein Vergleich des gesamten Beratungsaufwandes der ZfS kann erst ab Ende 2010 erstellt werden, da die Zahlen der Beratungsgespräche über andere Kommunikationswege erst seit Januar 2009 erfasst werden.

Persönliche Klientenkontakte im Einzelnen:

	2007	2008	2009
Erstvorsprachen:	298	333	293
Wiedervorsprachen:	420	408	615
JVA Einzelbesuche:	131	163	132
JVA Gruppe:	250	301	226
Sonstiges:	32	25	25

Persönliche Klientenkontakte gesamt:



Ausgabemittel des Freistaates Bayern

Im Jahr 2009 wurden Ausgabemittel an Klienten in Höhe von 22.638,00 EUR ausbezahlt:

Verband	Gesamtausgaben 09
Arbeiterwohlfahrt	8.000,00 EUR
Caritasverband	2.593,00 EUR
Bayrischer Landesverband	8.545,00 EUR
Stadtmission	3.500,00 EUR
Ausgaben gesamt:	22.638,00 EUR

Technisches und Modernisierung

Telefonanlage:

Nach einigen technischen Herausforderungen konnte 2009 eine neue Telefonanlage in Betrieb genommen werden, die einmalig angeschafft wurde. Durch diese Anschaffung sowie Anpassungen an die Vertragsbedingungen, können künftig Kosten in Höhe von ca. 4.000 EUR jährlich eingespart werden.

Zentrale Kopierstation

Durch einen an die Bedürfnisse der ZfS angepassten Mietvertrag wurde ein Kopiergerät gemietet. Es stehen uns nun monatlich 1.500 kostenfreie Kopien zur Verfügung, zudem ist der Toner für dieses Gerät im Mietpreis enthalten. Die Miete für dieses Gerät beträgt monatlich brutto 80,92 EUR und deckt somit vergleichbare Kosten. Aufgrund der Netzwerkfähigkeit der Station konnten die bereits bestehenden Drucker so umorganisiert werden, dass künftig mit Einsparungen an Druckkosten zu rechnen ist.

PC Server

Durch die tatkräftige Unterstützung der JVA Nürnberg, für die wir uns sehr bedanken möchten, wurde ein neuer PC als Server umkonfiguriert und durch den BayLGB finanziert. Hierdurch kann nun eine umfassende Datensicherheit gewährleistet werden. Zudem steht einer weiteren Modernisierung, durch die eigene Entwicklung von Datenbanksystemen und weiteren EDV-Anwendungen, nichts mehr im Wege. Entsprechende Projekte sind bereits geplant und werden 2010 vorgestellt.

Die ZfS ist weiterhin bestrebt Kosten zu senken, um einen produktiven Betrieb, gemessen an den notwendigen Anforderungen, zu gewährleisten.

Das Angebot der Zentralstelle für Straftlassenenhilfe

Die Zentralstelle bietet zum einen Beratung und Unterstützung für haftentlassene Männer und Frauen in der Beratungsstelle, zum anderen Informationen und Hilfestellungen für inhaftierte Männer in den JVAen Nürnberg, Amberg und Bayreuth.

Im Jahr 2009 wurde das Angebot in der Beratungsstelle um ein Wohnungs- und Arbeits-suchprojekt erweitert.

Angebote in der Beratungsstelle (Marienstraße 23):

- Vermittlung bei Behördenkontakten
- Unterstützung bei finanziellen Schwierigkeiten
- Hilfe bei persönlichen Problemen
- Vermittlung zu anderen sozialen Einrichtungen (Suchthilfe usw.)
- Informationen über Wohn- und Unterkunftsmöglichkeiten in Nürnberg sowie Kontaktvermittlung
- Angebot, unter Anleitung in der ZfS, nach Wohnungsanzeigen zu recherchieren (Zeitungen, Internet) und von hier aus Kontakt zu Vermietern aufzunehmen
- Beratung, Intervention und Weitervermittlung bei Schulden
- Unterstützung bei Antragstellungen
- Anfertigen von Bewerbungsunterlagen
- Lebenspraktische Hilfestellungen
- Beratung bei anstehender Inhaftierung
- Schriftliche und telefonische Beratung

Angebote in der JVA Nürnberg (Männeranstalt):

- Einzelberatung (Sprechstunde immer mittwochs ab 8:30 Uhr unter Voranmeldung)
- Gruppenveranstaltung zur Entlassungsvorbereitung (einmal wöchentlich dienstags oder donnerstags)

Angebote in den JVAen Amberg und Bayreuth:

- Einzelsprechstunde in der JVA Bayreuth, individuelle Beratung zu den Themen Haftentlassung und Unterkunftsmöglichkeiten
- Einzelberatung und soziales Kompetenztraining (in Zusammenarbeit mit dem Sozialdienst) in der JVA Amberg

Durch die regelmäßigen Angebote in den JVAen, wird die Kontaktaufnahme der Inhaftierten zur Zentralstelle für Straftlassenenhilfe vereinfacht. Einige Inhaftierte können durch diese Veranstaltungen bereits vor ihrer Haftentlassung ausreichend beraten werden. Den Inhaftierten mit multiplen Problemlagen, erleichtert der auf diese Weise entstandene persönliche Kontakt zur ZfS eine Vorsprache nach der Haftentlassung zur weiteren Beratung.

Für das Jahr 2010 ist eine Ausweitung des Gruppenangebotes in der JVA Nürnberg geplant.

Die Kooperation von ARGE und Zentralstelle für Straftlassenenhilfe

Gemeinsam den Rückfall verhindern

Eine wichtige Voraussetzung zur gemeinsamen Kooperation im Hinblick auf die soziale Absicherung und die berufliche Eingliederung unserer Klienten durch die ARGE, ist das gegenseitige Kennen und Verstehen der Aufgaben des jeweils anderen Kooperationspartners.

Hierzu wurden zwei Projekte ins Leben gerufen, welche zum einen die Mitarbeiter der ARGE Nürnberg, zum anderen die Mitarbeiter der Zentralstelle über die jeweils andere Tätigkeit informierten.

Durch die Teilnahme eines Mitarbeiters der Zentralstelle an den internen Schulungen der ARGE, wurden Grundkenntnisse bei der Berechnung des Leistungssatzes, der Übernahme von Kosten der Unterkunft und Heizung, der Berücksichtigung von Mehrbedarf gemäß den kommunalen Richtlinien der ARGE Nürnberg sowie der Berücksichtigung von Einkommen und Vermögen vermittelt. Ein weiterer Schulungspunkt war das Thema „Sanktionen“. Die hierbei erworbenen Kenntnisse trugen dazu bei, dass die Beratungskompetenz der Mitarbeiter der ZfS im Bereich des Leistungsrechtes erhöht wurde.

Die andere, sich aus dem Kooperationsvertrag ergebende, Aufgabe ist, bei den Mitarbeitern der ARGE mehr Verständnis für die Lebenslage von Haftentlassenen zu entwickeln. Hierfür sind Kenntnisse über den Vorgang der Inhaftierung und der Entlassung sowie über die Tätigkeit der Zentralstelle für Straftlassenenhilfe erforderlich.

Die Schulung der ARGE Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erfolgte an den jeweiligen ARGE-Standorten, jeweils für die Gruppe der Leistungssachbearbeiter und die Gruppe der Arbeitsvermittler und Fallmanager.

Im Rahmen dieser Informationsreihe wurden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der ARGE Nürnberg zu den Themen „Kriminalität“ und „staatliche Sanktionsmaßnahmen“ informiert.

- Wie viele Menschen werden inhaftiert und wie lange?
- Kann die Inhaftierung vorbereitet werden oder trifft dieses Ereignis überraschend ein?
- Wie verhält es sich mit der Kündigung der Wohnung?
- Kann eine Wohnung auch während der Haft erhalten bleiben, oder muss die Wohnung geräumt und das Eigentum entsorgt werden?
- Wie kann der Inhaftierte seine Entlassung vorbereiten?
- Kann sich der Inhaftierte während der Haft um eine Unterkunft bemühen?

Zentraler Inhalt der Schulung waren die Lebenslagen straffällig gewordener Menschen nach der Entlassung.

Die Entlassung ist, ebenso wie die Inhaftierung selbst, ein Einschnitt in die Lebenslage eines Menschen. Wird dieser bei der Inhaftierung aus seinem selbst bestimmten Leben herausgerissen, wird er bei der Entlassung aus einer verwaltenden und totalitären Institution entlassen und muss sich nun wieder selbstverantwortlich seiner Lebenslage stellen. Diese Erkenntnis ist für alle, am Prozess der Wiedereingliederung haftentlassener Menschen beteiligten Behörden und Personen, unabdingbar.

Durch die Einführung des SGB II hat sich die Versorgung von Haftentlassenen erschwert. Viele Inhaftierte werden ohne finanzielle Mittel sowie ohne geeignete Unterkunft entlassen. Es ist daher notwendig, diesen Personenkreis unmittelbar nach der Entlassung mit Unterkunft und ausreichenden finanziellen Mitteln zu versorgen. Meist ist jedoch lediglich eine Unterbringung in einer Notunterkunft möglich.

Unter derartigen Lebensbedingungen gestaltet es sich äußerst schwierig, zuverlässig einer geregelten Arbeit nachzugehen oder konstant an einer begonnenen Eingliederungsmaßnahme teilzunehmen.

Daher stellen sich im Kontext der Beratungsarbeit der Zentralstelle für Straftentlassenenhilfe folgende Fragen, die es im Rahmen der Informationsreihe anzustoßen galt:

- Wie kann eine schnelle finanzielle Versorgung der Hilfesuchenden erreicht werden?
- Wie kann der Hilfesuchende möglichst zeitnah eine Wohnung anmieten?
- Welche Hilfen werden benötigt und welche Möglichkeiten bietet das SGB II?

Bisherigen Erfahrungen zufolge, zeigt die gegenseitige Informationsarbeit bereits erste positive Auswirkungen. So hat sich die Kundensteuerung im Kundencenter der ARGE, sowie die Kooperation mit Leistungssachbearbeitern wesentlich verbessert. Darüber hinaus konnten Fallkonferenzen mit den zuständigen Fallmanagern initiiert werden.

Auch in Zukunft bleibt die Zusammenarbeit mit der ARGE Nürnberg wichtiger Bestandteil der Tätigkeit der Zentralstelle für Straftentlassenenhilfe. Durch eine intensive Kooperation erhöhen sich die Chancen auf eine gelungene Wiedereingliederung von haftentlassenen Menschen.

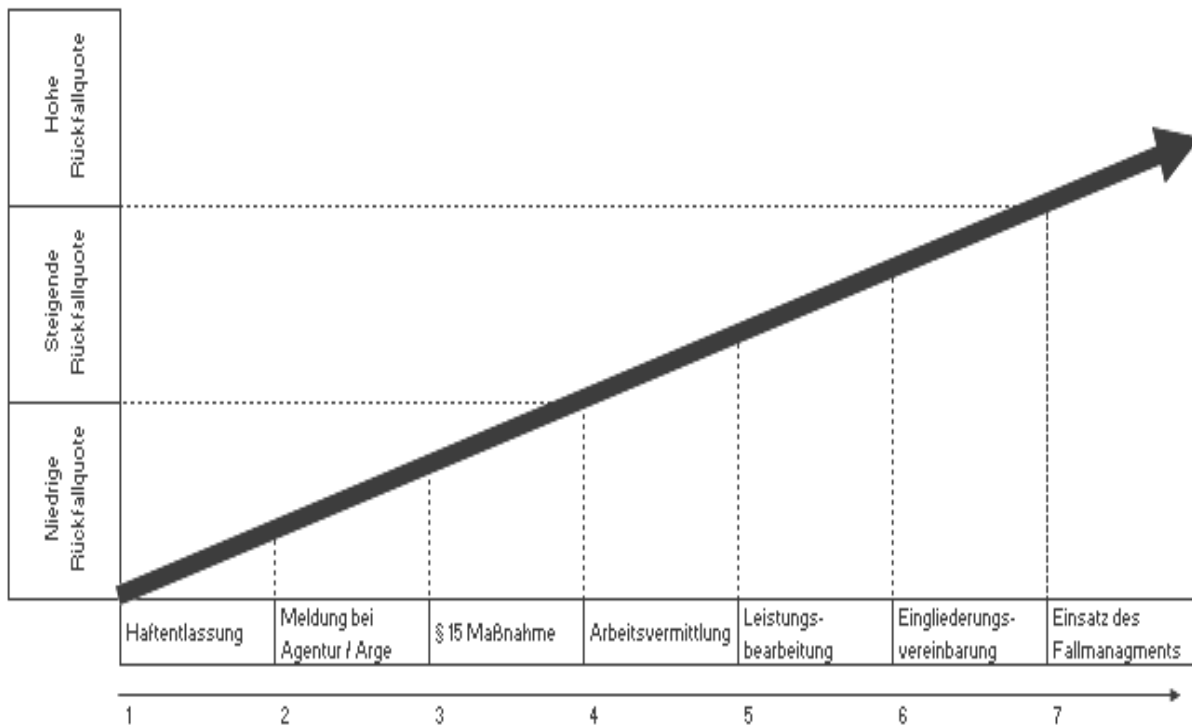
Zusammenarbeit zwischen ZfS und Arbeitskreis Resozialisierung

Die Zusammenarbeit von Zentralstelle für Straftlassenenhilfe und Arbeitskreis Resozialisierung, gestaltete sich 2009, insbesondere durch die Doppelfunktion zweier Kolleginnen, sehr gut.

Im Rahmen des Erstkontaktes der Haftentlassenen bzw. Inhaftierten mit der Zentralstelle, konnte eine Bedarfsklärung erfolgen. Hierbei ist das Thema Unterkunft meist das dringlichste Problem der Klienten. Eine geeignete Unterbringungsform trägt erfahrungsgemäß entscheidend zu einer positiv verlaufenden Resozialisierung bei. Da sich die Unterkunftssituation in Nürnberg als zunehmend angespannt zeigt, und viele der Klienten zusätzlich Unterstützung in Alltagsangelegenheiten benötigen, ist das Betreute Wohnen oftmals die geeignete Maßnahme. So konnten im Jahr 2009, in Kooperation mit dem Arbeitskreis Resozialisierung, **sieben** Klienten der Beratungsstelle in das Betreute Wohnen aufgenommen werden.

Durch die Vernetzung von ZfS und Resokreis ist es möglich, dass auch Bewerber für das BeWo des Resokreis, im Rahmen der regelmäßigen Sprechstunden der ZfS in den JVAen Bayreuth und Amberg, besucht werden. Hierdurch erhalten die Bewerber die Möglichkeit, sich schon im Vorfeld zum Thema Entlassungsvorbereitung und Übergang in die Freiheit, als auch hinsichtlich des BeWo zu informieren und im Anschluss alle weiteren Schritte in die Wege zu leiten.

Zur optimalen Klientenversorgung ist es wichtig, dass die Zusammenarbeit zwischen ZfS und Resokreis auch weiterhin eng und unbürokratisch verläuft. Zusätzlich sollten bereits bestehende Kooperationen mit anderen flankierenden Institutionen intensiviert werden.



**Wer vom Ziel nichts weiß,
wird den Weg nicht finden.**
(Christian Morgenstern)

Aktivitäten 2009

- 20.01. Münchner Zentralstelle in Nürnberg
Informationsbesuch zur Durchführung des Übergangsmanagements
der Zentralstelle für Straftlassenenhilfe in der JVA Nürnberg
- 28.01. dvhaus, Herr Keller
Vorstellung der Datenbank und Verwaltungssoftware dvhaus:sozial
- 29.01. Treffen der ehrenamtlichen Mitarbeiter der JVA Nürnberg im
Sozialzentrum der JVA
- 12.02. Fachtagung SOS-Kinderdorf und Stadt Nürnberg
„SGB II – Quo vadis“ Kommunale Arbeitsmarktpolitik zwischen
lokalen Handlungsspielräumen und überregionaler Zentralisierung
- 16.02. RESO-Kreis, Herr Leinberger
Koordination und Erfahrungsaustausch Zentralstelle – RESO-Kreis
- 23.02. Vortrag im „Job Aktiv Cafe“
Information von jungen Erwachsenen im ARGE Projekt
„Job Aktiv Cafe“ zu Fragen der Straffälligkeit und Inhaftierung
- 26.02. Fortbildung der Stadtmission Nürnberg e.V.
zur Armutsprävention Teil I
- 05.03. JVA Anwärter in der Zentralstelle für Straftlassenenhilfe
- 18.03. Armutsprävention Frau Küst Stadtmission Nürnberg e.V.
in der Zentralstelle
- 24.03. Nürnberger Arbeitskreis Straffälligenhilfe „NAK“
Tagung in der Georg-Simon-Ohm Hochschule
„Das Bachelorstudium Anforderungen und Neuerungen im Praktikum“
- 21.04. RESO-Kreis, Herr Leinberger
Koordination und Erfahrungsaustausch Zentralstelle – RESO-Kreis
- 27.04. Kuratoriumssitzung
- 14.05. Fortbildung der Stadtmission Nürnberg e.V.
zur Armutsprävention Teil II
11. - 18.05. Leistungsrechtliche Schulung in der ARGE Nürnberg
- 26.05. Einweihung des Gebrauchtwarenkaufhauses „Allerhand“
26.06. der Stadtmission Nürnberg in der Landgrabenstraße
- 28.05. Fortbildung der Stadtmission Nürnberg e.V. Thema: „Sexualstraftäter“

- 15.06. RESO-Kreis, Herr Leinberger
Koordination und Erfahrungsaustausch Zentralstelle – RESO-Kreis
28. - 29.06. Tagung der Bayerischen Sozialpädagogen und Sozialpädagoginnen
im Justizvollzugsdienst im Tagungshaus Hesselberg
- 01.07. Schnittstellentreffen Bewährungshilfe – RESO-Kreis und Zentralstelle
- 08.07. Fachtag des Fachverbandes Evangelische Wohnungslosen- und
Straffälligenhilfe (FEWS) im Diakonischen Werk Bayern e.V.
„Von der Haft in die Freiheit“ Übergänge erfolgreich gestalten.
- 17.07. ARGE Nürnberg, Herr Reichl,
Koordination der Zusammenarbeit von ARGE Nürnberg und ZfS
24. - 26..09. Fortbildung des DBH Fachverband für Soziale Arbeit, Strafrecht und
Bewährungshilfe in Berlin
Thema: „Kriminalpolitik gestalten“
Übergänge Koordinieren – Rückfälle verhindern
- 29.09. Eröffnungsfeier der Fachambulanz für Sexualstraftäter
der Stadtmission Nürnberg e.V. im Königssaal des OLG Nürnberg
- 06.10. Kuratoriumssitzung
- 09.10. ARGE Nürnberg, Herr Reichl,
Koordination der Zusammenarbeit von ARGE Nürnberg und ZfS
- 14.10. Vortrag der ZfS bei der Gesamtteamleiterbesprechung der
ARGE Nürnberg
- 19.10. ARGE Schulung Thema: „Sanktionen“
- 27.10. Fachtag im Caritas-Pirckheimer-Haus (CPH)
Integration durch Arbeit (auch) für wohnungslose Menschen
Veranstalter:
Caritasverband Nürnberg e.V., Stadtmission Nürnberg e.V.,
Koordination, Wohnungslosenhilfe Nordbayern
- 30.10. Fortbildung Diakonisches Werk: SGB II aktuell
- 04.11. ARGE Nürnberg, Herr Reichl,
Koordination der Zusammenarbeit von ARGE Nürnberg und ZfS
- 11.11. Fortbildung der Stadtmission Nürnberg e.V.
zur Armutsprävention Teil III
- 11.11. RESO-Kreis Herr Leinberger
Koordination und Erfahrungsaustausch Zentralstelle – RESO-Kreis

- 20.11. Evangelische Fachhochschule Nürnberg Praxisanleitertag
23. - 25.11. Fachwoche Straffälligenhilfe in Ludwigshafen
„Achten statt Ächten in Straffälligenhilfe und Kriminalpolitik“
25. – 27.11. Fortbildung des DBH Fachverband für Soziale Arbeit, Strafrecht und
Bewährungshilfe in Wiesbaden
Thema: „Training sozialer Kompetenzen“
- 01.12. Georg-Simon-Ohm Hochschule Fakultät Sozialwesen
Praxismarkt
- 02.12. Vortrag der ZfS im ARGE Kundencenter
- 14.12 Vortrag der ZfS am Vermittlertag der ARGE Nord
- 21.12 Vortrag der ZfS am Vermittlertag der ARGE West
- 22.12 Vortrag der ZfS vor den Leistungssachbearbeitern der ARGE Süd

Zentralstelle für Straftlassenenhilfe Nürnberg

Informations- und Beratungszentrum

www.straftlassenenhilfe.de

Marienstraße 23 - 90402 Nürnberg

Telefon: 0911 / 222 855 - Fax: 0911 / 20 59 878

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag von 08:30 – 12:00 Uhr und nach Vereinbarung